

# 136 Totholzbündel für die Natur

Forscher und Angler hoffen auf Vermehrung der Fische im Kiesteich Brelingen

**Brelingen (st).** In einer kräftezehrenden Aktion haben am Sonnabend 20 Mitglieder des Angelsportvereins (ASV) Neustadt a. Rbge. mit ihrem Vorsitzenden Holger Machulla 136 Holzbündel im vereinseigenen Kiesteich Brelingen versenkt. Die Totholzbündel bestehen aus dünnen und dicken Baumkronenästen mit einem Volumen von je zirka 1,2 Kubikmeter Holz – hauptsächlich Buche – und bringen jeweils um die 300 Kilogramm auf die Waage. Die Aktion dient der Aufwertung des Uferbereichs und ist eine Maßnahme von BAGGERSEE, einem Gemeinschaftsprojekt des Anglerverbands Niedersachsen, dem Berliner Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei und der TU Berlin. Niedersachsenweit beteiligen sich daran 20 Angelvereine. Das Projekt, das im Bundesprogramm Biologische Vielfalt gefördert wird, läuft noch bis Mai 2022. Unter Anleitung des Biologen Thomas Klefoth vom Anglerverband Niedersachsen transportierten Trecker die mit Jutesäcken beschwerten Holzbündel am Nordwestufer des Brelinger Kiesteichs



Während Thomas Klefoth den Ansichtsplan für die Aktion „Totholzeintrag Kiesteich Brelingen“ erläutert, erwarten fleißige Helfer zu Wasser und zu Lande ein weiteres Totholzbündel.

ans Wasser. Dort wurden sie einzeln längsseits an Booten angebracht und zu ihren Absenkorten gefahren. Insgesamt fünf Boote waren im Einsatz, um die Totholzbündel an vier Stellen von jeweils 100 Meter Uferlinie zu versenken. Die mit Kies befüllten Jutesäcke werden sich innerhalb von zwei Jahren vollständig zersetzen – viel schneller als

das Holz, das über viele Jahre hinweg dem See eine neue Struktur geben wird. Die Holzbündel waren in Kooperation mit den niedersächsischen Landesforsten hergestellt worden. Eigens für dieses Projekt wurde eine alte, schon ausgediente Holzbündelmaschine reaktiviert. „Bei einem Workshop im Mai 2017 haben wir mit dem ASV abgespro-

chen, wo das Totholz eingebracht werden soll“, berichtete Thomas Klefoth. „Wir wollen mit der Maßnahme die Artenvielfalt fördern. Auf dem Holz siedeln sich erst Algen an, es folgen wirbellose Tiere wie Libellenlarven und krebsartige Tiere.“ Die Holzbündel bieten Jungfischen Nahrung und Versteck zugleich – auch andere Artengruppen wie Vögel werden dadurch gefördert. „Das Projekt richtet sich gezielt auf die Vereinbarkeit von Schutz und Nutzung der Seen“, erklärte Biologe Thomas Klefoth. „Wir wollen nachweisen, dass von solchen einfachen strukturverbessernden Maßnahmen sowohl der Mensch als auch die Natur profitieren kann!“ Ziel ist es auch, dass sich die Fischpopulation aus eigener Kraft erhält und steigert. Im Kiesteich Brelingen leben vor allem Barsch und Zander. Wenn das System mit den Totholzbündeln funktioniert, könnte der ASV in Zukunft bei einigen Arten auf kostenintensiven Fischbesatz verzichten. 2016 hatte eine erste Fischbesatz-Erhebung stattgefunden, 2020/22 soll die Nacherhebung erfolgen, kündigte Thomas Klefoth an.



Insgesamt 20 Mitglieder vom Angelsportverein Neustadt helfen bei der Aktion „Totholzeintrag Kiesteich Brelingen“ mit. Fotos: B. Stache

## Martin Kind droht mit Klage

Klare Worte des Präsidenten beim 96-Neujahrsempfang in der Akademie

**Langenhagen/Wedemark (ok).** Wenn der Traum von der Profikarriere am Ende dann doch nicht in Erfüllung geht, hat es sicherlich nicht an den Rahmenbedingungen gelegen. Die sind einfach top in der neuen Akademie. 18 Millionen Euro netto hat der Verein für den Neu- und Umbau des Nachwuchsleistungszentrum in die Hand genommen. „Jetzt sind wir konkurrenzfähig“, freut sich Michael Tarnat über die neue sportliche Heimat des Nachwuchses der Roten. So sei es in diesem Jahr gelungen, fünf U-15-Spieler trotz anderer Angebote bei Hannover 96 zu halten. Hauptamtliche Trainer sollen es auf sechs Plätzen, davon zwei aus Kunstrasen, und im Stadion für 2.500 Zuschauer richten; Sozialpädagogen und Erzieher sorgen dafür, dass es im Internat mit den insgesamt 16 Jugendlichen rund läuft. Die Heranwachsenden, die den Sprung in den Profifußball schaffen wollen, bekommen ein komplettes Rundum-Wohlfühl-Paket präsentiert, an der KGS Hemmingen wird der Trainingsplan mit dem Stundenplan abgestimmt. Die Akademie besteht nicht nur aus dem Neubau, wo die Internatsspieler untergebracht, sondern auch aus dem historischen, denkmalgeschützten Gebäude mit der alten Tribüne. Im damaligen Eilenriedestadion hat Hannover 96 noch bis 1959 vor dem Umzug ins Niedersach-



Ein wahres Schmuckstück: Das Stadion in der Akademie, das momentan 2.500 Zuschauern Platz bietet.

Foto: O. Krebs

senstadion gekickt. Die Bedingungen sind jetzt nach Auffassung der sportlich Verantwortlichen ideal, sukzessive sollen etwa jedes Jahr ein bis zwei Spieler an die Ligamannschaft herangeführt werden. Dieses Konzept wurde beim schon bald traditionellen Neujahrsempfang der Roten deutlich. Klub-Präsident Martin Kind machte klar, dass nur die erste Liga das Überleben von Hannover 96 sichere. Trotz Rückkehr in die Bundesliga werde der Verein diese Saison mit einem Minus von etwa

sieben Millionen Euro abschließen. Einen richtigen Hals hatte Martin Kind, als es um sein „Lieblingsthema“ 50+1 ging. Der 96-Präsident hat einen Antrag auf Ausnahmeregelung gestellt, um die Mehrheit des Klubs übernehmen zu können. Sollte die nicht erteilt werden, droht Kind mit Klage und der daraus resultierenden Rechtsklärung. Grundlage sei ein Schiedsgerichtsverfahren aus dem Jahre 2011 mit dem Ergebnis eines gesichtswahrenden Kompromissurteils für DFB, DFL

und 96. Die Ausnahme-Regel sagt aus, dass ein Investor die Mehrheit an einem Verein übernehmen darf, wenn er diesen mehr als 20 Jahre „ununterbrochen“ und „erheblich“ gefördert hat. Kind ist überzeugt davon, dass sich Hannover 96 nur mit 50+1 weiterentwickeln werde. Denn nur dann bestehe die Bereitschaft, ein weiteres Kapital zur Verfügung zu stellen. Kind genervt: „Wer nominell Geld hat, kann den Anteil gern kaufen. Er kann dann machen, was er will.“

## Landberatung in Abbensen

Landwirtschaftskammer lädt ein

**Abbensen.** Eine gemeinsame Veranstaltung mit der Landberatung Bad Fallingbostal und der Landwirtschaftskammer Niedersachsen findet am Donnerstag, 1. Februar, um 9.30 Uhr in der Gaststätte Zur Post, Alte Zollstraße 5 in Abbensen statt. Auf dem Programm stehen die betriebswirtschaftlichen Ergebnisse 2017 (Referent: Ralph Kröger von der Landberatung Bad Fallingbostal), Aktuelles zur Düngeverordnung (Referent ist Ulrich Lehrke von der Landwirtschaftskammer

Niedersachsen), die aktuellen Pflanzenschutzempfehlungen in Mais (Referent ist Lars Beke-Bramkamp von der Landwirtschaftskammer Niedersachsen), die aktuellen Pflanzenschutzempfehlungen in Raps (Referent ist Frank Reese von der Landwirtschaftskammer Niedersachsen), die aktuellen Pflanzenschutzempfehlungen in Getreide (Referenten sind Felix Haarstrich und Bernhard Werner. Weiterhin gibt es aktuelle Informationen zur Pflanzenschutzsachkunde.

## 7:6-Krimisieg über Duisburg

Hannover Scorpions spielen Freitag wieder

**Mellendorf.** Üblicherweise erlebt man ja beim Lesen der meisten Kriminalromane Spannung pur, aber was die Hannover Scorpions am vergangenen Sonntagabend in der hiesigen EISARENA gegen die Duisburger Füchse boten, war noch um einige Stufen spannender. Nach einer 2:1 Führung im ersten Drittel drehten die Duisburger das Spiel und erzielten 4 Tore in Folge ehe die Scorpions erneut trafen. Somit hieß es nach dem zweiten Drittel 5:2 für die Nordrhein Westfalen. Im letzten Drittel stieg die Spannung von Minute zu Minute, Tor für Tor holten die Scorpions auf

bis zum Gleichstand von 5:5. Kurz vor Spielende schlugen dann die Duisburger wieder zum 5:6 zu, doch postwendend (in der letzten Spielminute) glichen die Scorpions erneut aus. Nach Ende der regulären Spielzeit stand es 6:6. Die Verlängerung musste die Entscheidung bringen. In der letzten Minute der Verlängerung war es dann Sean Fischer, der diese spannende Partie mit dem Treffer zum 7:6 für die Scorpions beendete. Am Freitag um 20 empfangen die Scorpions im nächsten Heimspiel in der hiesigen EISARENA die EXA Ice-Fighters aus Leipzig.



Das war Eishockey-Krimi pur am Sonntag, sagt ESC-Vorsitzender Jochen Haselbacher. Foto: Christopher Garcia

## Schöffen werden gesucht

Bewerbungen für 2019 bis 2023 jetzt einreichen

**Wedemark.** Zum Ende des Jahres 2018 läuft die Amtszeit für die zurzeit amtierenden Schöffen und Jugendschöffen aus. Für die nächste Amtsperiode von 2019 – 2023 müssen in diesem Jahr neue ehrenamtliche Richter gefunden werden, die in Strafprozessen mitwirken und eine lebensnahe Rechtsprechung sichern sollen. Sie sind somit ein wichtiges Element des demokratischen Rechtsstaates. Gesucht werden Freiwillige für Erwachsenen- und für Jugendschöffen.

Zum Ende des Jahres 2018 läuft die Amtszeit für die zurzeit amtierenden Schöffen und Jugendschöffen aus. Für die nächste Amtsperiode von 2019 – 2023 müssen in diesem Jahr neue ehrenamtliche Richter gefunden werden, die in Strafprozessen mitwirken und eine lebensnahe Rechtsprechung sichern sollen. Sie sind somit ein wichtiges Element des demokratischen Rechtsstaates. Gesucht werden Freiwillige für Erwachsenen- und für Jugendschöffen.

Zum Ende des Jahres 2018 läuft die Amtszeit für die zurzeit amtierenden Schöffen und Jugendschöffen aus. Für die nächste Amtsperiode von 2019 – 2023 müssen in diesem Jahr neue ehrenamtliche Richter gefunden werden, die in Strafprozessen mitwirken und eine lebensnahe Rechtsprechung sichern sollen. Sie sind somit ein wichtiges Element des demokratischen Rechtsstaates. Gesucht werden Freiwillige für Erwachsenen- und für Jugendschöffen.

Das vollständig ausgefüllte und unterschriebene Formular kann per Post oder per Mail an die Gemeindeverwaltung Wedemark gesendet werden. Die Bewerbungsunterlagen müssen an folgende Adresse gesendet werden:

Gemeinde Wedemark, Fachbereich Ordnung und Soziales, Fritz-Sennheiser-Platz 1, 30900 Wedemark

Es besteht kein Rechtsanspruch auf Aufnahme in die Vorschlagsliste. Sogar die eigentliche Aufnahme in die Vorschlagsliste bedeutet noch nicht automatisch die Berufung in ein Schöffenamtsamt. Der Schöffenauswahlausschuss beim Amtsgericht Burgwedel bestimmt letztlich, wer zum Schöffen berufen wird.